



Produktivität und Wachstum

Prof. Reint Gropp, PhD
Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Industrie und Marketing Club

Halle, 26 März 2015

Agenda

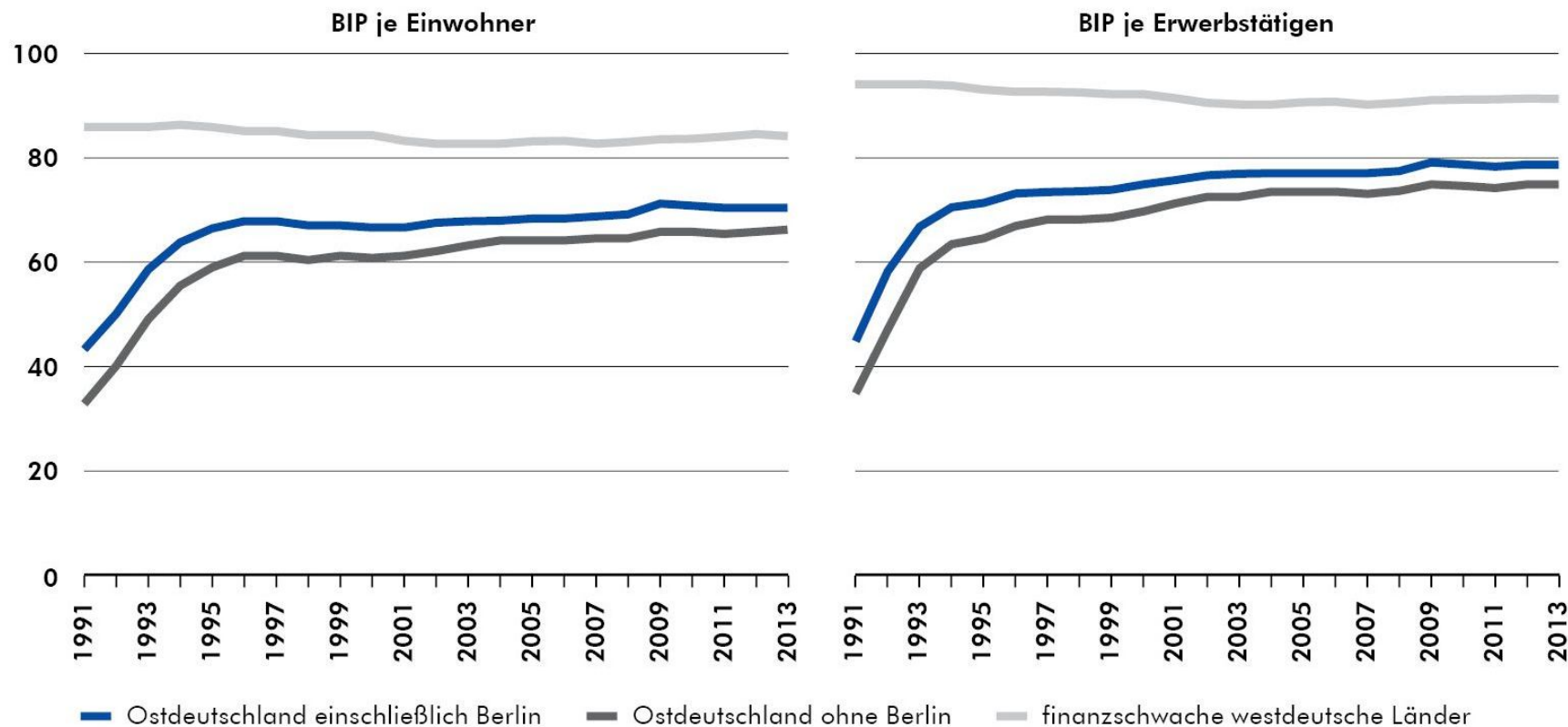


- Die Produktivitätslücke
- Das Eigenkapitalproblem
- Das Sparkassenproblem
- Das Universitätsfinanzierungsproblem

Produktivität und Wachstum

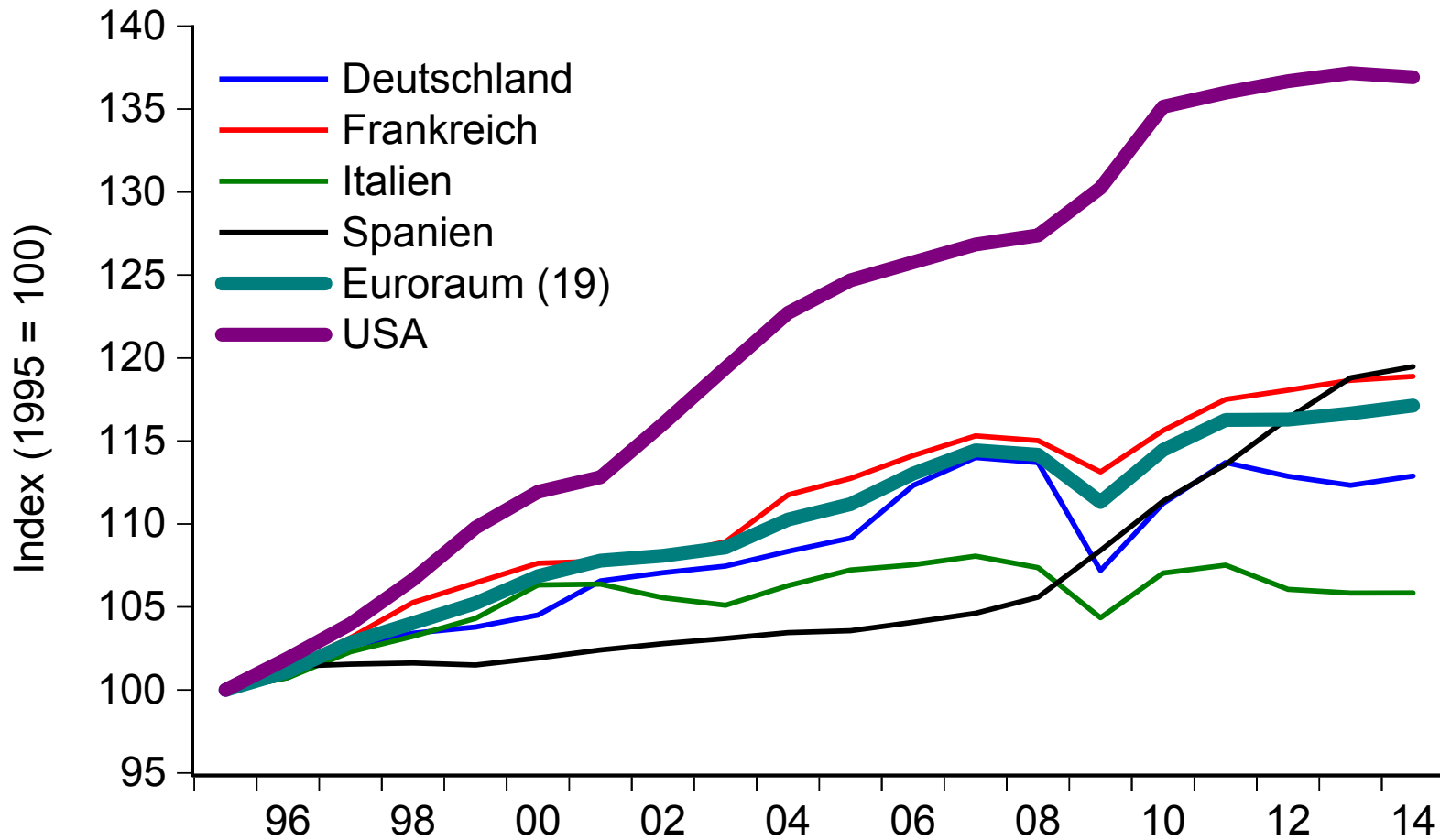
- ▶ Wachstum ist ein bei **Schumpeter** abgeleiteter Prozess der **kreativen Zerstörung**.
 - Effiziente Firmen müssen Zugang zu Finanzierung haben.
 - Ineffiziente Firmen müssen aus dem Produktionsprozess ausscheiden.
 - Wie gut ist das Finanzsystem darin, die effizienten von ineffizienten Firmen zu unterscheiden?
- ▶ Wie schnell werden Ressourcen (Kapital, Arbeit) von **unproduktiven** zu **produktiven** Anwendungen umgeleitet?
- ▶ Welche **Rahmenbedingungen** fördern Innovationen, die in Produktivitätsfortschritte umgesetzt werden?

Die ostdeutsche Produktivitätslücke



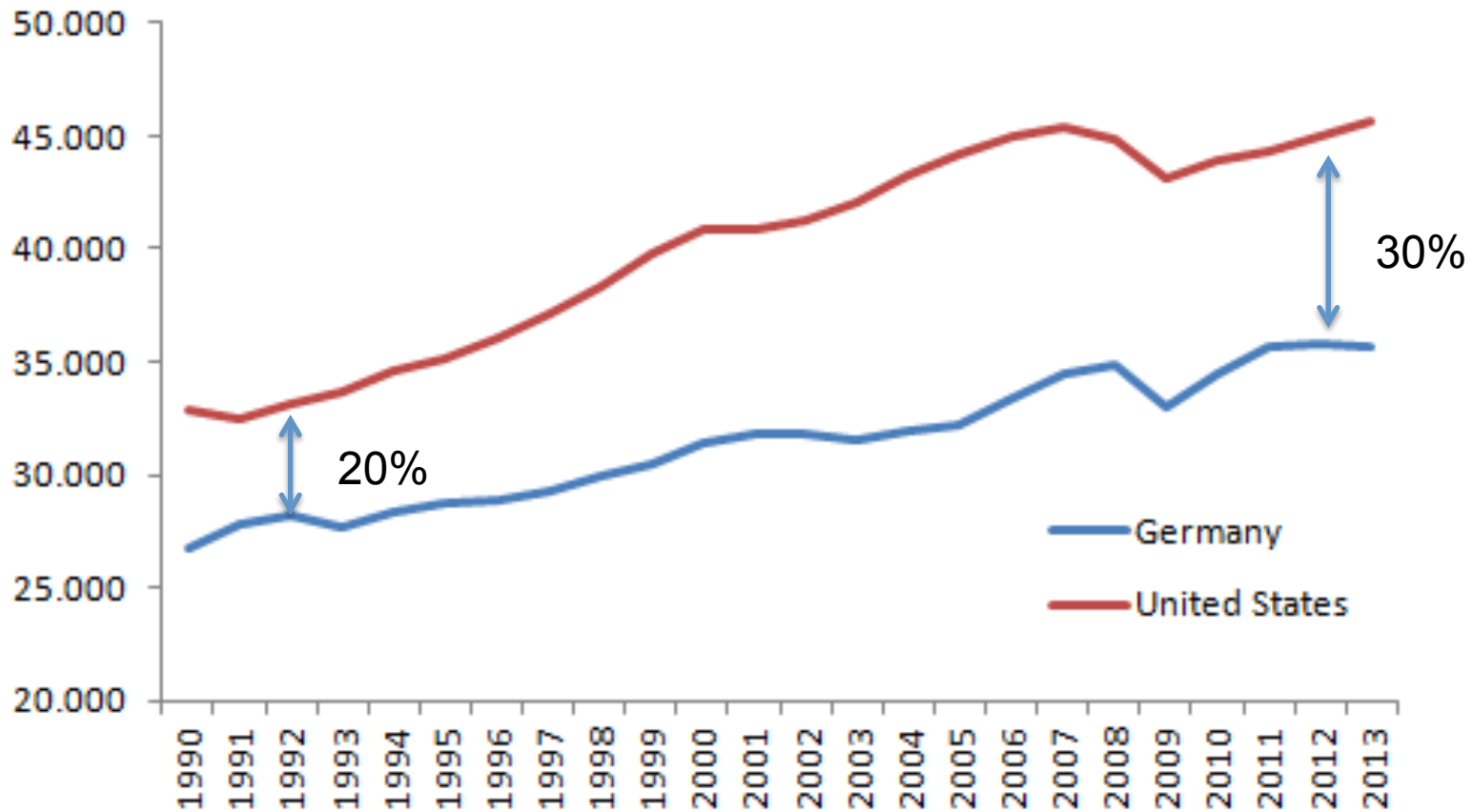
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Berechnungsstand Mai 2014;
Berechnungen und Darstellung des IWH.

Die deutsche Produktivitätslücke



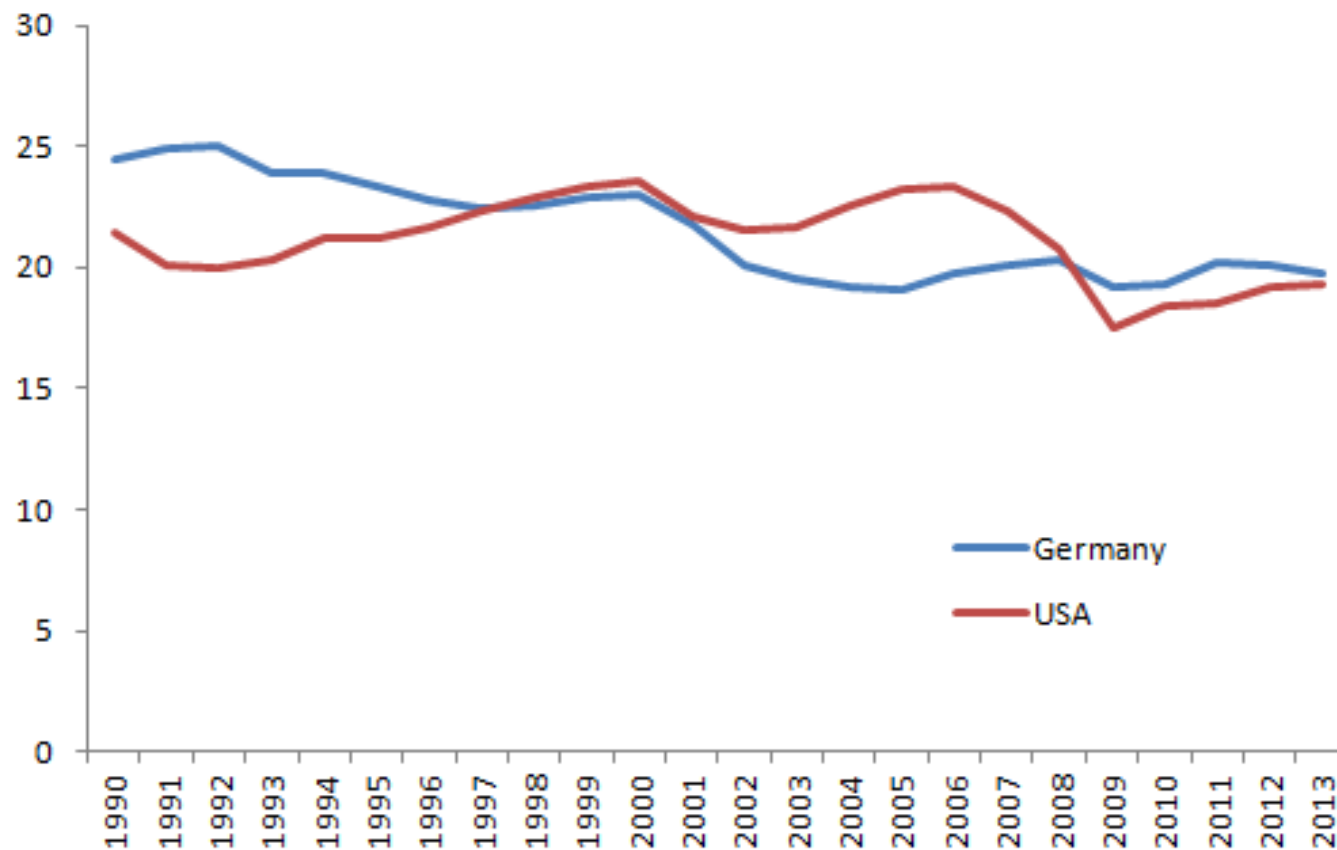
Quelle: IWH

Pro-Kopf Einkommen



Quelle: OECD Stat.

Investitionen als Prozentsatz vom BIP

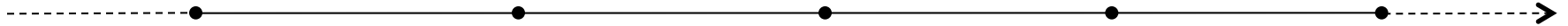


Quelle: World Bank.

“Unternehmer”



- ▶ In Deutschland: Carl Benz (*1844), Robert Bosch (*1861), Werner von Siemens (*1816), Friedrich Krupp (*1787)...
 - Zugegeben: Dietmar Hopp (*1940)
- ▶ In den USA: Bill Gates (*1955), Larry Page (*1973), Sergey Brin (*1973), Mark Zuckerberg (*1984), Larry Ellison (*1944)...
- ▶ Wir müssen uns fragen, warum es in Deutschland so wenig erfolgreiche Unternehmensneugründungen gibt.



Idee
(e.g. Universität/
Forschungsinstitut/
Unternehmen)
Finanzlücke

Risikofinanzierung I
(1. Stufe)
„Screening“ und
Kapital
Expertise

Risikofinanzierung II
(spätere Stufen)
„monitoring“ und
weitere Finanzierung
Expertise

Exit
IPO, Verkauf an
ein existierendes
Unternehmen

Reifes Unternehmen
mit Zugang zu
öffentlichen Fremd- und
Eigenkapitalmärkten

“Debt versus equity intermediation”



- ▶ Deutschland (relative zu den USA) hat zu viel **Kreditintermediation** durch Banken und zu wenig **Eigenkapitalintermediation** durch Risikokapitalgebern
- ▶ Es geht also nicht um „bankbasiertes Finanzsystem“ versus „marktbasiertes Finanzsystem“
- ▶ Risikokapitalgeber (Venture Capital firms) sind “Hauseigenkapitalgeber”
 - sie stellen Expertise/Erfahrungen zur Verfügung

Warum ist Eigenkapital so wichtig?



- ▶ Produktivitätswachstum kommt durch die Entwicklung neuer Technologien oder neuer Verfahren oder Prozesse: inhärent voller Risiken
- ▶ Es ist schwierig Risiken mit Fremdkapital zu finanzieren:
 - Kreditgeber profitiert nicht im Erfolgsfall
 - Geld fließt aus der Firma durch Zinszahlungen
- ▶ Eigenkapitalgeber (“venture capitalist”, “business angel”) profitieren vom Erfolgsfall

Das „exit“ Problem

- ▶ Venture capitalists haben Erfahrungen mit start-ups aber nicht im Management mit großen etablierten Unternehmen. Sie brauchen daher eine “exit option”, i.e. eine Möglichkeit ihre Investition zu beenden und Gewinne zu realisieren.
- ▶ Typische exit Strategien:
 - IPO
 - Verkauf an ein existierendes (großes) Unternehmen
- ▶ Warum ist ein IPO die bessere Exit Strategie?
 - Innovation wird schneller umgesetzt in flachen Hierarchien.

Das exit Problem

- ▶ Warum sind IPOs so selten in Deutschland?
 - Abwesenheit von großen institutionelle Investoren: Umlageverfahren im Rentensystem, Abwesenheit von Universitätsstiftungsvermögen, (über-) Regulierung von Versicherungen, wenig Analysten in High-Tech Branchen
- ▶ Wichtig: Die Abwesenheit einer IPO Option reduziert das Angebot on VC Geldern; daher können Start-ups nicht so schnell wachsen.
- ▶ Cluster Effekte

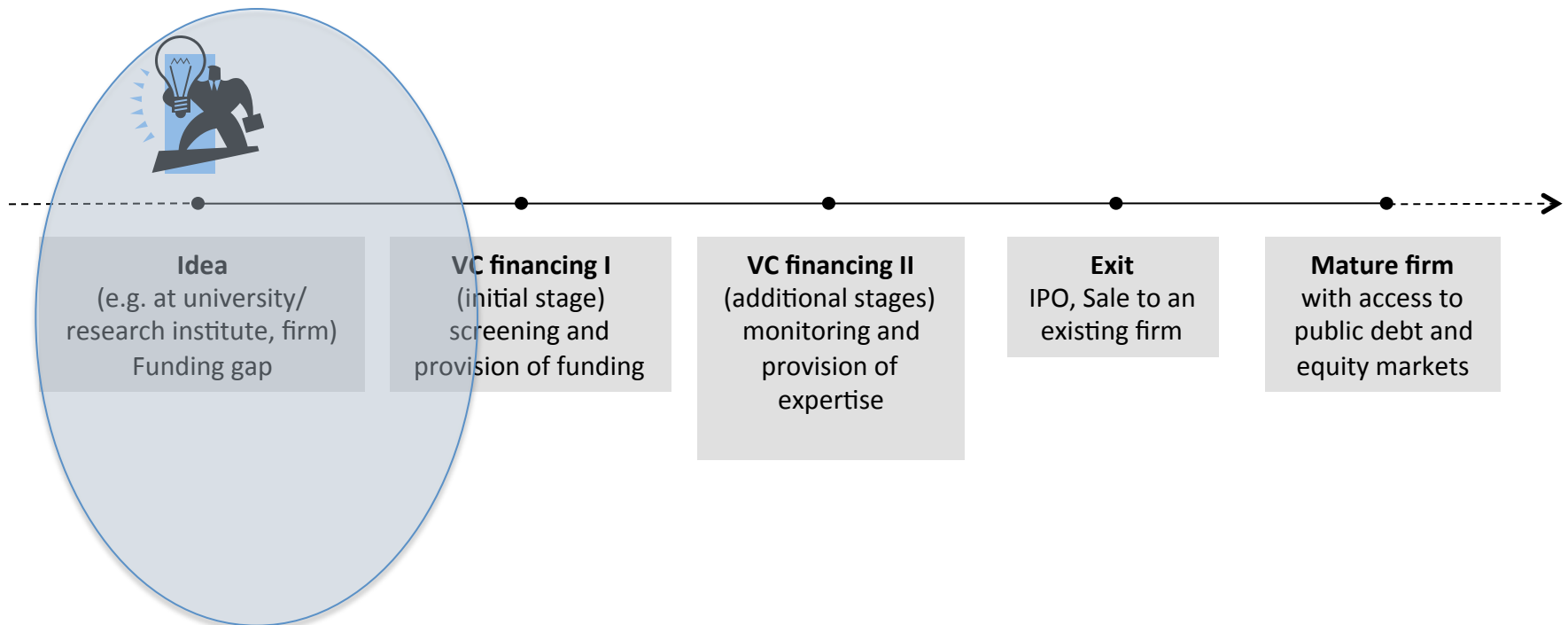
Das Sparkassenproblem

- ▶ Innovation und Produktivitätsfortschritte kommen nicht nur von Start-ups, sondern werden auch innerhalb von existierenden Unternehmen generiert
- ▶ Das Finanzsystem (Bankensystem) muss zwischen “produktiven” und “unproduktiven” Unternehmen unterscheiden und die einen finanzieren und die anderen nicht
- ▶ Sparkassen Chartas verlangen von Sparkassen Unternehmen in ihrem Einzugsbereich zu erhalten, mit Finanzen zu versorgen und Beschäftigung zu erhalten.
 - Widerspricht diametral der Idee des “Schumpeter” Wachstums
- ▶ Rolle von lokalen Politikern in Aufsichtsgremien der Sparkassen...

Das Sparkassenproblem

- ▶ Evidenz, dass das auch so ist (Gropp, Güttler, Saadi, 2014):
 - Forschung zeigt: Unproduktive, nicht profitable Firmen in Deutschland haben besseren Zugang zu Finanzierung, produktive, profitable Firmen haben schlechteren Zugang zu Finanzierung als in den USA
 - Unproduktive, nicht profitable Firmen profitieren von der Präsenz von Sparkassen in einem Markt, produktive Firmen leiden unter der Präsenz von Sparkassen

Das Universitätsfinanzierungsproblem



Das Universitätsfinanzierungsproblem

- ▶ Deutsche Universitäten haben eine zu geringe Grundfinanzierung
 - Könnte ein großes Problem in den Naturwissenschaften, Maschinenbau etc. sein
- ▶ Ein Beispiel:
 - Goethe Universität: 43,000 Studenten, Full spectrum university (from medicine to humanities), state funded
 - University of Wisconsin—Madison: 43,000 Studenten, full spectrum university (from medicine to humanities), state funded

The university funding problem

- ▶ Goethe Universität Budget: \$700 Mio
- ▶ U. of Wisconsin Budget: \$ 2 billion
- ▶ Woher kommt der Unterschied:
 - Alumni
 - Studiengebühren
- ▶ Wenn wir keine Studiengebühren erheben wollen (dürfen) muss das durch höhere öffentliche Bildungsausgaben ausgeglichen werden
 - Besten Studenten kommen nicht nach Deutschland

Abschließend...

1. Eigenkapitalfinanzierung
2. Exit Optionen
3. Sparkassen
4. Universitäten (=> Demographie)